

Blasers R8 mit Integralschalldämpfer:

Sound of Si



lence

In vielen Bundesländern ist die Jagd mit Schalldämpfern nun erlaubt. Was liegt also näher, als sich gleich eine Waffe mit integriertem Schalldämpfer zuzulegen? VISIER nahm sich die neue Blaser R8 Silence zur Brust und liefert Ihnen nun die Ergebnisse.

Schalldämpfer auf Jagdwaffen erfreuen sich großer Beliebtheit. Schützen sie doch nicht nur das Gehör von Jäger und Hund, sondern führen auch zu weniger Lärmemissionen bei den Anwohnern der Jagdgebiete. Nachdem mehrere Bundesländer den jagdlichen Einsatz der Dämpfer frei gegeben haben, wie zuletzt im Februar diesen Jahres Sachsen, liefern Hersteller nun auch vermehrt Waffen für diesen Zweck. So etwa das Anschütz G-TAC, das Sie ebenfalls in dieser Ausgabe ab Seite 60 finden. Dabei handelt es sich aber um ein Gewehr, genauer gesagt um eine Repetierbüchse, die mit einem Overbarrel-Schalldämpfer arbeitet, sprich: einer Flüstertüte, die nicht originärer Bestandteil der Waffe ist. Eine andere Herangehensweise sind die sogenannten

Fotos: Michael Schippers



Die Blaser R8 Silence mit abgeschraubtem Schalldämpfer. Der wie ein Laufmantel über das Rohr gesetzte Dämpfer kommt mittels eines M 15 x 1er Gewindes auf die Mündung des insgesamt 42 cm langen Rohres.

Modell:	Blaser R8 Silence
Preis:	€ 5090,-
Kaliber:	.308 Winchester
Kapazität:	4 + 1 Patronen
Lauflänge:	420 mm
Abzugsgewicht:	685 g
Schaftlänge:	370 mm
Gewicht:	3080 g (o. SD), 3674g (m. SD)
Gesamtlänge:	1085 mm
Ausführung: Geradzug-Repetierer mit Radialbundverschluss. Matt-schwarzes Alu-Systemgehäuse. Entnehmbare Abzug-/Magazingruppe. Feinabzug. Nussholzschaft der Klasse 4 mit Pistolengriff, geradem Rücken, Bayerischer Backe, Doppelfalz und Gummikappe. Vorderschaftabschluss aus Ebenholz. M15 x 1-Mündungsgewinde. Integralschalldämpfer. Basen für die Blaser-Stattelmontag.	



Rechts neben der R8 Silence liegt deren Verschlussgruppe mit der Unterseite nach oben. Bei der Blaser-Waffe bilden Einsteckmagazin und Abzugsgruppe eine Einheit.

Integral-Schalldämpfer, die von vornherein zur Waffe gehören. Blaser bietet mit seiner R8 Silence nun ein Angebot genau aus diesem Segment. Schon der Name verrät, wo die Reise hingehen soll, heißt das englische Wort Silence doch nichts anderes als Ruhe.

Die Waffe:

Eine klassische Schönheit – diesen Eindruck vermittelt die Waffe auf den ersten Blick. Der Nussholzschaft der Klasse 4 mit Pistolengriff, Bayerische Backe mit Doppelfalz und geradem Schaftrücken (samt 15 Millimeter Gummikappe hinten dran) und ein Vorderschaft mit Abschluss aus Ebenholz sprechen für sich. In dieses edle Bild passt auch das matt-schwarze

Alu-Systemgehäuse mit goldfarbenen R8-Schriftzug. Die Gesamtlänge der Waffe liegt, mit aufgeschraubtem Dämpfer, bei 1085 Millimetern. Der 17 mm starke Lauf misst insgesamt 420 mm, von der Mündung bis zum Ende des Patronenlagers sind es 392 mm. Der das Rohr komplett ummantelnde Schalldämpfer wird mittels M 15 x 1-Gewinde montiert. Die Gesamtlänge des Dämpfers beträgt 625 mm bei einem Durchmesser von 31 mm. Das Ganze wirkt wie ein Bull Barrel, auch weil sich der Dämpfer stufenlos an die Systemhülse fügt. Komplett bringt die R8 Silence so 3674

Gramm auf die Waage. Nimmt der Schütze die Flüstertüte ab, bleiben noch 3080 Gramm übrig. Die Schaftlänge beträgt 370 mm. Das mit der Abzugsgruppe kombinierte Magazin fasste bei der Testwaffe in .308 Winchester vier Patronen. Als optionale Kaliber bietet Blaser für das Modell auch 8 x 57 IS und 9,3 x 62 an. Die R8 Silence arbeitet wie alle Büchsen dieser Modellreihe mit einem Radialbundverschluss und besitzt einen Handspanner auf dem Kolbenhals. Die Testwaffe kam mit einem Feinabzug, dessen Widerstand laut Abzugswaage bei rund 685 Gramm lag. Konstruktionsbedingt fehlt



Die Blaser R8 Silence bringt ab Werk vier halbmondförmige Basen in der Systemhülse für die haus-eigene Sattel-Montage mit.

der R8 Silence eine offene Visierung, dafür bringt sie aber bereits in die Systemhülse eingearbeitete Basen für die Blaser-Sattelmontage mit. Da das Patent für diese inzwischen ausgelaufen ist, kann man hier auch auf Montagen von namhaften Drittanbietern zurückgreifen.

Auf dem Prüfstand:

Für den scharfen Schuss führte der Weg wieder zu Karl-Heinz Becker auf den Schießstand in Niederweimar – ihm an dieser Stelle einen herzlichen Dank. Vorab montierten die Tester natürlich noch ein passendes Zielfernrohr. Die Wahl fiel auf ein Zeiss Duralyt 2-8x42, ein jagderprobtes Zielglas aus dem Bestand eines erfahrenen Waidmannes des VS Medien-Teams. Auf der klassischen Distanz von 100 Metern ging es ans Testen. Mit fünf Sorten Munition, die ein breites jagdliches Spektrum abdecken, galt es hier zu

schießen. Die leichteste Sorte im Teilnehmerfeld war die 136 Grains GECO Zero, gefolgt von der 150 grs Sellier & Bellot SPCE, der 165 grs RWS Hit, der 168 grs Hornady BTHP Match und den Abschluss bildete die Remington mit 180 grs schwerem Core-Lokt Softpoint-Geschoss. Letztgenannte fiel hier dann leider etwas aus dem Rahmen: Die Remingtonmunition lieferte mit einem Streukreis von jagdlich immer noch guten und allemal brauchbaren 54 mm die schlechteste Gruppe ab. Sellier & Bellot folgte mit 29 mm auf Rang 3. Den zweiten Platz belegte mit einem Streukreis von 23 mm die GECO-Munition mit dem leichten Zinngeschoss. Den Platz ganz oben auf dem Thron müssen sich zwei Firmen teilen, nämlich RWS und Hornady. Ihre Munitionssorten im Test erzielten jeweils einen Streukreis von 22 mm. Die Waffe verhielt sich im ganzen Test

vorbildlich, das Repetieren ging einwandfrei von der Hand, der Verschluss lief wie eine Eins im System. Der Abzug kratzte nicht, löste trocken stehend aus und fiel auch nicht durch – so soll es sein. Alle Patronensorten, auch die starke Remington-Laborierung, schossen sich angenehm, da neben der Gummikappe auch der Dämpfer einen Teil des Rückstoßes absorbiert.

Auch wenn es eigentlich nicht zum Testschema gehörte, schraubten die Tester den Dämpfer ab, um einen Vergleich zu haben. Noch einmal fünf Schuss mit der GECO-Munition gingen durch den Lauf. Hier lag die Geschwindigkeit im Mittel bei 796,4 Metern pro Sekunde. Das Trefferbild ging auf, lag am Ende bei 40 mm und die Büchse trat jetzt kräftig in die Schulter. Aber, das sei auch angemerkt: Warum sollte man sich eine Blaser R8



Durch den 31 mm starken Integral-Schalldämpfer fällt auch der Vorder-schaftabschluss etwas massiver aus als bei einer Standard R8 ohne Dämpfer.

Silence zulegen und sie dann ohne Dämpfer schießen?

Eine Schallpegelmessung ließ sich leider mangels freier Laborkapazität nicht mehr zeitgerecht realisieren. Die Dämpfungseistung, vergleicht man die Lautstärke des Schusses subjektiv mit und ohne Schalldämpfer, konnte aber überzeugen – in diesem Punkt herrschte bei allen Testern Konsens.

Fazit:

Die Dämpfungseistung der Blaser R8 Silence spricht für sich. Das Gehör wird definitiv geschützt und die Lärmemission gesenkt. Auch vom Trefferbild her konnte der Gradzügler auf der ganzen Linie überzeugen, würden doch gemäß der ermittelten Streukreise alle Projektile sicher im sprichwörtlichen Leben des Wildes

landen. Dafür gehört diese Blaser R8 Silence mit ihrem Preis von über 5000 Euro aber auf alle Fälle nicht zu den Billigheimern. Das Gewehr punktet allerdings neben seinem edlen Äußeren noch durch viele pfiffige Details und auch in Sachen Verarbeitungsqualität – wie man es eben von einem Jagdrepetierer dieser Preisklasse auch erwarten kann. Die führige Büchse ist sehr gut ausbalanciert und sollte im Revier – gleich ob beim Ansitz der Pirsch oder einer Drückjagd – zuverlässig ihren Dienst verrichten.

Wer den passenden Geldbeutel hat und auf der Suche nach einer neuen Schalldämpfer-Jagdwaaffe ist, sollte auf alle Fälle auch die Blaser R8 Silence ins Kalkül ziehen. Hierbei sollte man auch bedenken, dass bei der R8 Silence der Schalldämpfer schon dabei ist, was den

Preis von knapp über 5000 Euro auch wieder ein wenig relativiert. Und wer noch mehr investieren möchte, für den gibt es auch noch eine andere Version dieser Büchse und zwar die R8 Silence Black Edition. Hier kommt etwa edles Nussbaumholz der Schaftholzklasse 7 zum Einsatz. Weiter gehört dazu auch ein goldfarbener Abzugszügel sowie ein Kammerkopf in der gleichen von einer Titanitrierung herrührenden Farbe. Wenn diese Sonderausgabe der R8 Silence die gleiche Leistung bringen sollte, wie die Waaffe in diesem Test, dann darf es für Blaser-Fans im grünen Rock wohl gern auch die „Black Edition“ sein.

Text: Alexander Losert und Andreas Wilhelmus

Testwaaffe: Blaser Jagdwaaffen GmbH (www.blaser.de) – vielen Dank.



Neue Funktion: Die Signalmarke des Handspanners kann jetzt das Leuchtabsehen von Blaser-Zielfernrohren aktivieren.

Schießtest Blaser R8 Silence in .308 Winchester

Nr.	Fabrikpatronen	SK 100 (mm)	v ₀ (m/s)	E ₀ (J)
1	136 grs GECO Zero	23	795	2785
2	150 grs Sellier & Bellot SPCE	29	781	2964
3	165 grs RWS HIT	22	745	2967
4	168 grs Hornady BTHP Match	22	753	3086
5	180 grs Remington Core-Lokt SP	54	736	3159

Anmerkungen/Abkürzungen: SK 100 = Streukreis auf 100 m Entfernung, Fünf-Schuss-Gruppen, geschossen sitzend aufgelegt von der Benchrest-Auf-lage, gemessen von Einschussmitte zu -mitte, angegeben in Millimetern, Zieloptik: Zeiss Duralyt 2-8x42. v₀ (m/s) = Mündungsgeschwindigkeit detektiert mit LabRadar Dopplerradar. E₀ (J) = anhand von v₀ und Geschoss-gewicht errechneter Geschossenergiewert in Joule. Dieser Wert lässt sich auf www.helgepeters.de online berechnen. grs = Grains. SP = Soft Point (Teilmantel). CE = Cutting Edge (Scharfrand). BT = Boat Tail (Bootsheck). HP = Hollow Point (Hohlschule).